

Das Reich der Achämeniden Die Seidenstraße

Ein Jugendtraum wird Wirklichkeit

Als Rolf in der Schule von Kyros, Dareios und Xerxes hörte, entstand in ihm der Wunsch, einmal die Wirkungsstätten dieser großen Herrscher zu sehen. 2014 wurde dieser Traum Wirklichkeit und für uns beide wird diese Reise unvergesslich bleiben.

Das Achämenidenreich war das erste persische Großreich. Es erstreckte sich vom späten 6. Jh. v. Chr. bis ins späte 4. Jh. v. Chr. über die Gebiete der heutigen Staaten Iran, Irak, Afghanistan, Usbekistan, Turkmenistan, Türkei, Zypern, Syrien, Libanon, Israel und Ägypten. Das persische Großreich expandierte 550 v. Chr. unter Kyros II. durch die Annexion des Mederreiches. Später erfolgte die Fortsetzung bis zur größten Ausdehnung, die ihren Höhepunkt um 500 v. Chr. erreichte und zu dieser Zeit auch Teile der Staaten Libyen, Griechenland, Bulgarien, Pakistan sowie Gebiete im Kaukasus, Sudan und Zentralasien umfasste. Im Jahr 330 v. Chr. beendete Alexander der Große die Herrschaft der Achämeniden.

Teil 4 – Heimreise 13. bis 15. Juni 2014

Türkei, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, Österreich, Niederbayern

Autor: Uschi Agboka – Figline@gmx.de

Reiseführer: lonely planet – Iran (englische Ausgabe) – 2012
Iran (Peter Kerber), Trescher Verlag - 2013
Türkei (Busmann – Tröger) Michael Müller Verlag – 2004
Weitere Quellen: Wikipedia etc.

13. Juni 2014	50. Tag	Istanbul, Türkei / Dragoman, Bulgarien Dragoman Hotel - 35,00 Euro ohne Frühstück	7 Std. / 608 km
14. Juni 2014	51. Tag	Dragoman, Bulgarien / Serbien / Oroslavje, Kroatien Pension Zagi – 42,00 Euro mit Frühstück	11 Std. / 789 km
15. Juni 2014	52. Tag	Oroslavje, Kroatien / Niederbayern	6 ½ Std. / 517 km

13. Juni 2014

50. Tag

**Istanbul, Türkei / Dragoman, Bulgarien 7 Std. / 608 km
Dragoman Hotel - 35,00 Euro ohne Frühstück**

Wir sind schon um 6 Uhr wach. Um 7.30 Uhr frühstücken wir ein letztes Mal mit Hayrettin, den wir sehr ins Herz geschlossen haben.

Um 8.30 Uhr starten wir, mit guten Wünschen verabschiedet von Hayrettins Mutter und Reyhan.

Wir müssen 70 km fahren, ehe wir die riesige Stadt Istanbul hinter uns lassen. Die Landschaft ist schön, viele landwirtschaftliche Betriebe. Störche haben ihre Nester auf Strommasten gebaut. Leider will uns keine Tankstelle ein Ticket für die Autobahn verkaufen. Also müssen wir ohne fahren.

Gegen 10.30 Uhr gibt es eine Teepause an einer Tankstelle mit Cafe. Ein netter junger Mann, der uns auch bedient, wäscht Rolfs Motorrad. Natürlich geben wir ihm ein mehr als gutes Trinkgeld, denn das Motorrad hatte es dringend nötig, geputzt zu werden.

In Edirne können wir von weitem die Moschee sehen, von Sinan erbaut, dem großen Architekten.

Um 12 Uhr, kurz nach Edirne, fahren wir über die bulgarische Grenze, es geht sehr schnell und wir erfahren, dass für Motorräder keine Vignette für die Autobahn nötig ist.

Hier sieht es nicht so gut aus, alles ziemlich vermüllt und gammelig. Und die bettelnden Roma-Frauen mit ihren Kindern sind mehr als nervig. Die Uhr können wir eine Stunde zurück stellen.

Die Fahrt durch Bulgarien und Sofia ist nicht besonders schön, dies ist keine Autobahn, sondern eine eher holprige Landstraße. Viele Störche staksen in den Wiesen umher und sitzen in ihren Nestern auf den Strommasten.

Alles wirkt sehr heruntergekommen. Die Autobahn – EU finanziert – soll 2015 fertig sein. Doch es ist nirgendwo eine Bautätigkeit zu erkennen. Die EU wäre gut beraten, zu sehen, was mit den gezahlten Geldern wirklich passiert. Rolf meint, dass alles noch schlimmer aussieht als vor 10 Jahren. Da geht doch etwas nicht mit rechten Dingen zu.

Um Sofia wird es richtig chaotisch. Die Hauptverkehrsstraße, ein etwas breiterer Feldweg. Stau. Ein Wahnsinnsverkehr und es ist heiß. Die paar Tropfen Regen zwischendurch bringen etwas Kühlung.

Gegen 16.30 Uhr erreichen wir unser Hotel, nach 7 Stunden, 378 Meilen = 608 km. Mein Rücken und meine Beine schmerzen. Es war eine lange Strecke heute und besonders schlimm durch die Katastrophenstraße.

Das Hotel ist neu, sehr schön, DZ ohne Frühstück 35 Euro. Bier kostet 1,25 Euro, Saft 1 Euro. Das sind zivile Preise.

Wir duschen, relaxen und gehen dann in ein nahes Restaurant, welches zum Hotel gehört, essen.

Rolf:

Hühnersuppe mit Fleisch, Balkansalat, Hunter's Meal (Fleisch, Paprika, Zwiebeln, Speck, Tomaten, Pilze) und Pommes, dazu ½ l Rotwein, der ziemlich stark ist.

Uschi:

Eisbergsalat mit Thunfisch, Wienerschnitzel mit gekochten Kartoffeln in Dill und Butter, dazu ½ l Weißwein. Kosten 25 Euro, wir können es kaum glauben.

Die Kellnerin hat ein super Gedächtnis, sie hat sich alles ohne aufzuschreiben gemerkt. Das Essen ist sehr lecker, aber was wir nicht ahnten, die Portionen sind mehr als riesig und selbst Rolf schafft nicht alles. Also nehmen wir den Rest im Dogy-Bag mit. Ich glaube allerdings kaum, dass ich morgen Früh Appetit auf mein restliches Wienerschnitzel habe. Doch wir können es unterwegs verputzen.

Nach dem Essen sitzen wir noch draußen am Pool. Rolf raucht sein Zigarillo und wir genießen den Rest von unserem Wein. Doch um 21.15 Uhr verziehen wir uns ins Zimmer, die Mücken haben mich schon halb aufgefressen.

Noch ein bisschen fernsehen, dann schlafen wir. Es war ein anstrengender tag.

Dragoman liegt westlich der Sofia-Ebene, an der Europastraße 80. Unmittelbar nördlich der Stadt befinden sich die Ausläufer des Tschepan-Gebirges, das zum südwestlichen Teil des Balkengebirges zählt. Der Dragoman-See ist in der Nähe. Bereits in der Antike verlief durch Dragoman die römische Straße Via Militaris. Im 8. Jh. geriet die Region unter bulgarische Herrschaft. Im 11. Jh. wurde die Region Grenzgebiet zwischen Bulgaren und Serben, mit wechselnder Herrschaft. Im 14. Jh. wurde das Gebiet osmanisch. Während des Serbisch-Bulgarischen Krieges 1885 wurde die Stadt von serbischen Truppen besetzt. Nach der Schlacht bei Sliwniza wurde die Stadt am 10. Nov. 1885 zurückerobert.

Bulgarien ist eine Republik in Südosteuropa, mit ca. 7,8 Millionen Einwohner. Bulgarien ist EU- und Natomitglied. Bulgarien, auf der Balkanhalbinsel gelegen, grenzt an Rumänien, Serbien, Mazedonien, Griechenland und die Türkei. Hauptstadt ist Sofia. Bulgarien besteht zu 2/3 aus den Tiefebene, die durch die Flüsse Donau und Mariza mit ihren zahlreichen Nebenflüssen gebildet werden. Es gibt zwei große Gebirgsketten, das Balkengebirg und die Rhodopen.

Korruption stellt in Bulgarien ein gravierendes Problem dar. Das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung bemängelte bereits mehrfach Korruption und Veruntreuung von EU-Geldern in Bulgarien. Im November 2008 kürzte die Europäische Union Bulgarien aufgrund mangelnder Fortschritte in der Korruptionsbekämpfung 220 Millionen Euro Fördergelder. Bereits im Juli 2008 waren 825 Millionen Euro an Hilfen vorübergehend eingefroren worden.

Die ältesten Funde in Bulgarien liegen aus der Jungsteinzeit vor. Bekannt sind die Karanow-Kulturen und die Varna-Kultur, deren Goldschatz zu den ältesten der Welt zählt. In der Bronzezeit herrschten die indogermanischen Thraker. Die Odrysen konnten um 450 v. Chr. ein eigenes Reich gründen, das sich bis zur Donau und zum Strymon erstreckte. Noch heute werden regelmäßig große Funde, u. a. im Tal der Thrakischen Könige, von Archäologen gemeldet, die sich auf diese historische Periode beziehen. 2000 wurde das Heiligtum Perperikon, das neben dem Orakel von Delphi eine der wichtigsten Kultstätten in der antiken Welt war, ausgegraben, 2003 das Felsenheiligtum Beglik Tasch.

14. Juni 2014 51. Tag Dragoman, Bulgarien / Serbien / Oroslavje, Kroatien 11 Std. / 789 km Pension Zagi – 42,00 Euro mit Frühstück

Die Info über die Uhrumstellung war falsch. Erst in Serbien werden wir unsere Sommerzeit wieder haben. Um / Uhr (Ortszeit 8 Uhr) starten wir. Im Hotel gibt es kein Frühstück, nur einen schnellen Espresso. Kaum sind wir unterwegs, fängt es zu regnen an. An der Tankstelle ist eine Invasion von Ungarn, die auf dem Weg in die Ferien sind. Die kaufen ein wie die Weltmeister und es dauert und dauert ...

Um 8 Uhr erreichen wir Serbien. Hier führt die Strecke durch eine sehr schöne Landschaft, bäuerliche Häuser, zum Teil sehr arm aussehend. Doch Häuser sind oft schön geschmückt mit Rosengärten. Das ganze Bild ist wesentlich ansprechender als in Bulgarien.

Dann kommt ein herrliches Tal bis Nis, die Geburtsstadt Constantin the Great. Leider kann ich wegen des Regens kaum fotografieren, eine Schande ist das.

Rolf und ich sehen mal wieder wie Sau aus. Auch das Motorrad ist wieder total verdreckt, aber wir können das Wetter nicht ändern.

Ab Nis hört der Regen auf und die Autobahn, 4-spurig, zu zahlen, ist gut befahrbar. Meinem Rücken und mir geht es gut, Dank der super Straße.

In Serbien wie auch in Bulgarien laufen viele große, halb verhungerte Hunde herum, die im Müll nach Futter suchen. Schlimm anzusehen.

Um 10 Uhr machen wir Frühstückspause an einer Tankstelle, mit Schinken-Käse-Sandwich, Cappuccino und Espresso, Kosten 7,20 Euro.

Dann geht es weiter, bei leichtem Regen. Gegen 13 Uhr passieren wir Belgrad. Es ist so schade, dass es ständig regnet, denn die Landschaft und die Häuser sind so schön. Doch ich muss wegen des Regens meine Camera gut verstauen.

Sowohl in Bulgarien als auch in Serbien sind die Raststätten an den Tankstellen sehr gepflegt, Essen und Trinken nicht überteuert und die Toiletten sehr sauber. Da können sich die deutschen Raststätten mal ein Vorbild dran nehmen.

In Serbien sind zudem viele kleine Parkplätze an der Autobahn mit Dixi-Toiletten ausgestattet. Und überall (in Bulgarien und Serbien) stehen Abschlepper bereit und es finden sich zahlreiche Autowerkstätten entlang der Straße. Kein Wunder, wenn man manche Autos sieht. Erstaunlich, dass die überhaupt noch fahren können. Ein starker Kontrast zu den vielen großen Luxuslimousinen, die auch herum fahren. Wer kann sich die wohl leisten? „Mafiosi“ würde unser Freund sagen.

Hier in Serbien befinden wir uns zur Zeit auf der „Weinroute“, herrlich die Fahrt, hin und wieder lässt sich die Sonne blicken.

Serbien liegt im Zentrum der Balkanhalbinsel und grenzt an Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Mazedonien, Albanien, an den Kosovo, an Montenegro, an Bosnien und Herzegowina und Kroatien.

Um 15 Uhr sind wir Kroatien, die Sonne scheint nun öfter. Auf der Gegenfahrbahn stehen endlose LKW-Schlangen, Stau. Gegen 17 Uhr machen wir nochmals eine Pause, alkoholfreies Bier und Eis. Nach 19 Uhr erreichen wir unser Hotel, nach 490 Meilen = 789 km. Gut, dass Rolf das Zimmer telefonisch vor gebucht hat. Das Hotel ist ausgebucht.

Duschen, umziehen und dann gehen wir in das Hotel-Restaurant zum Essen. Zunächst hat Rolf Durst. Hier kostet ein alkoholfreies Bier 2 Euro, da kann man nicht meckern.

Später gibt es für Rolf Steinpilzsuppe (2 Euro), Kalbsteak und Pommes (8,20 Euro), für Uschi Wiener Schnitzel und Kartoffelpüree, (8,30 Euro). Rolf und ich teilen uns einen Liter Rotwein, 6,58 Euro. Das Essen hier ist sehr lecker. Wir können das Hotel und das Restaurant nur empfehlen. Der Besitzer hat Rolfs Bewertung in booking.com gesehen und uns auch wieder erkannt, denn wir haben hier auf der Hinfahrt schon übernachtet. Rolf schaut Fußball und dann unterhalten wir uns. Heiße Diskussionen über Roma, Asylanten, Arbeitslosigkeit etc. Gegen 21.30 Uhr gehen wir schlafen. Es war ein langer Tag.

Oroslave

Oroslavje hat ca. 6.000 Einwohner und liegt ca. 40 km nördlich der kroatischen Hauptstadt Zagreb.

Kroatien ist ein Staat in Europa, Hauptstadt Zagreb und seit dem 1. Juli 2013 Mitglied der Europäischen Union.

Das Staatsgebiet liegt östlich des Adriatischen Meeres und zum Teil im Südwesten der Pannonischen Tiefebene. Im Nordwesten bildet Slowenien, im Norden Ungarn, im Nordosten Serbien, im Osten Bosnien und Herzegowina und im Südosten Montenegro die Grenze. Das Gebiet der einstigen Republik Ragusa, das heute den südlichsten Teil des Staates ausmacht, verfügt über keine direkte Landverbindung zum übrigen Staatsgebiet, da der wenige Kilometer breite Meereszugang von Bosnien und Herzegowina dazwischen liegt, das Gebiet um Dubrovnik bildet damit die einzige Exklave des Landes.

15. Juni 2014 52. Tag Oroslavje, Kroatien / Niederbayern 6 ½ Std. / 517 km

Das Frühstücksbüffet im Hotel ist auch sehr gut, alles frisch und lecker. Um 8 Uhr fahren wir los. 8.30 Uhr sind wir in Slowenien und um 9.15 Uhr erreichen wir Österreich. Es ist die Südsteirische Weinstraße, aber wir sehen überall nur Maisanbau.

Zum Tanken fahren wir von der Autobahn ab, denn dort ist der Sprit 0,30 Euro teurer als abseits in den kleinen Orten. Wir sehen das Schloß Rottenmann hoch oben auf dem Berg.

Um 11.25 Uhr sind wir in Liezen und machen dort Pause in einem Cafe.

2 kleine Espresso 4,40 Euro. 1 Glas Leitungswasser 0,2 l kostet 0,80 Euro!

Jetzt wisst Ihr, warum wir in Österreich keinen Urlaub machen, das ist einfach zu teuer.

Um 13.45 Uhr sind wir in Deutschland, um 14 Uhr in Passau und gegen 14.30 Uhr Zuhause in Niederbayern, nach 321 Meilen = 517 km. Abladen, Post sichten, Wäsche waschen, ausruhen.

Wir haben in 52 Tagen 9.576 Meilen = 15.418 km zurückgelegt und unsere Harley ist gelaufen wie ein Uhrwerk, ohne Probleme. Eine für uns einmalig und unvergessene Reise geht zu Ende.